

Institut für Philosophie

Protokoll der öffentlichen Institutsratssitzung vom 14.11.2018

Zeit:	15:15 – 16:50 Uhr
Ort:	A04-0-033 Zeichensaal
Anwesend:	Herr Timm Behrendt, Herr Johann Kreuzer, Herr Mark Siebel, Frau Christa Runtenberg, Herr Ingo Elbe, Herr Malte Unverzagt, Herr Ansgar Baumgart, Herr Max Alexander Bauer, Frau Maxi Berger, Herr Philip Hogh, Frau Anna Plader, Herr Matthias Bormuth, Herr Hans Georg Bensch, Frau Sabine Hollewedde, Frau Jara Wroblewski, Herr Martin Vialon (bis 16:30 Uhr), Frau Sarah Huck, Herr Wilhelm Büttemeyer, Frau Christine Zunke (ab 16:10 Uhr), Herr Eike Köhler
Entschuldigt:	Frau Myriam Gerhard, Frau Susanne Möbuß, Herr Tilo Wesche
Vorsitz:	Herr Johann Kreuzer
Protokoll:	Herr Timm Behrendt

Vorschlag für die Tagesordnung:

1. Regularia
2. Berichte und Anfragen
3. Lehrveranstaltungen SoSe 2019
4. Prüfungsberechtigungen für das SoSe 2019
5. Marx Forschungsstelle
6. Reader zum wissenschaftlichen Arbeiten
7. Raumvergabe
8. Verschiedenes

1. Regularia

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen.

Die Tagesordnung liegt vor. Frau Plader schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 4. Prüfungsberechtigungen für das SoSe 2019 durch folgenden Punkt zu ergänzen: Prüfungsberechtigungen für das WS 2018/19. Sie erklärt, dass noch einige Prüfungsberechtigungen für das WS 2018/19 erteilt werden müssen und sie gerne die Gelegenheit heute hierfür nutzen würde.

Die neue Tagesordnung würde somit lauten:

1. Regularia
2. Berichte und Anfragen
3. Lehrveranstaltungen SoSe 2019
4. Prüfungsberechtigungen für das WS 2018/19 und das SoSe 2019
5. Marx Forschungsstelle
6. Reader zum wissenschaftlichen Arbeiten
7. Raumvergabe
8. Verschiedenes

Nach kurzer Debatte wird folgender Antrag gestellt:

Antrag:

Die neue Tagesordnung wird zur Abstimmung gestellt und mit

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
6	1	0

angenommen.

Es liegt das Protokoll der öffentlichen Institutsratssitzung vom 24.10.2018 vor. Herr Köhler hat von Herrn Ehlers einige Protokollanmerkungen bekommen, die er kurz vorträgt. Herr Siebel hat einen weiteren kleinen Änderungswunsch.

Antrag:

Das Protokoll der Institutsratssitzung vom 24.10.2018 wird mit den hier notierten Änderungen von Herrn Köhler/Ehlers/Siebel zur Abstimmung gestellt und mit

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
6	0	1

angenommen.

2. Berichte und Anfragen

Herr Kreuzer hat in einer Eilentscheidung Herrn René Beuerlein nachträglich für sein Seminar im Modul phi110 eine Prüfungsberechtigung für das WS 2018/19 erteilt.

Herr Hogh, der im FLiF+ Projekt arbeitet, stellt dieses Projekt den Anwesenden vor. Das Institut für Philosophie hat im Zuge des Projekts FLiF+ damit begonnen, forschungsbasiertes Lernen in einer neuen Lehrveranstaltung im Bachelorstudiengang zu erproben. Diese Veranstaltung wird von Herrn Hogh und Frau Berger durchgeführt. Das Ziel ist die systematische Weiterentwicklung forschungsbasierten Lernens in den Studiengängen Philosophie/Werte und Normen im Bachelor zu erproben und durch eine zweisemestrige Veranstaltung die Studierenden besser und umfassender an das wissenschaftliche Arbeiten heranzuführen. Nach einer ersten positiven Evaluation geht das Projekt in eine zweite Erprobungsphase, in der zentrale fachliche wie fachdidaktische Anteile der Lehre konsequent problemorientiert und forschungsbasiert realisiert werden sollen. Geplant ist, die Ergebnisse in neue Module zu überführen und zukünftig 10-12 Seminare zweisemestrig laufen zu lassen. Ein weiteres Modul soll im Masterstudium implementiert werden; die Teilnahme an Tagungen, die Durchführung eigener Vorträge sowie, die Einführung eines Lerntagebuches könnten hier bspw. mit Kreditpunkten vergütet werden. Sobald konkrete Vorschläge erarbeitet sind, werden diese dem Institutsrat zur Beratung vorgelegt.

Die Vorstellung wird von Frau Berger inhaltlich ergänzt und von den Anwesenden breit diskutiert.

Frau Plader weist darauf hin, dass in absehbarer Zeit die Re-Akkreditierung ansteht. Der Re-Akkreditierungsprozess startet im April 2019. Es wäre wünschenswert, wenn bis dato die neuen Prüfungsordnungen bereits beschlossen sind, da ansonsten „zwei Versionen“ einzureichen seien. Die notwendigen Prüfungsordnungsänderungen müssen bis Februar/März 2019 auf den Weg gebracht werden, um dieses Vorhaben zu realisieren. Frau Plader wird versuchen, die notwendigen Änderungsvorschläge dem Institutsrat im Januar 2019 vorzulegen.

Herr Hogh gibt bekannt, dass aus dem FLiF-Topf noch Geld für Studierende vorhanden sei, um Tagungsreisen abzurechnen und fordert die Anwesenden auf, diese Information unter interessierten Studierenden bekannt zu machen.

Aus der Adorno-Forschungsstelle können Frau Berger und Herr Hogh berichten, dass es seit längerem die Workshop-Reihe „Kritische Theorie heute“ gibt und in dem Rahmen am 31.01/01.02.2019 ein Workshop zum „Begriff der Geschichte“ an der Universität Jena stattfinden wird. Am 05./06.07.2019 wird es mit Tatjana Freytag einen weiteren Workshop an der Universität Hildesheim geben.

Weiter berichtet Herr Hogh, dass im kommenden Jahr im November der Kongress Istanbul Critical Theory in Oldenburg stattfinden wird. Mittlerweile mussten alle türkischen MitorganisatorInnen die Türkei aus politischen Gründen verlassen. Den Call for papers wird er nächste Woche über den Institutsverteiler allen zukommen lassen.

Er führt weiter aus, dass im April die zweite Auflage des Adorno-Handbuchs erscheinen wird und er aktuell mit Herrn Kreuzer und Frau Berger an einem Sammelband zur Negativen Dialektik arbeitet. Hierzu liegen schon zwei Publikationen vor, eine von dem ehemaligen Kollegen Herrn Mettin.

Herr Hogh hat eine Kooperation mit der Universität Mainz gestartet; inhaltlich sind für das Wintersemester 2020/21 zwei Workshops zum Verhältnis von Psychoanalyse und Philosophie in Oldenburg und Mainz geplant.

Frau Plader gibt bekannt, dass Frau Zunke zu einem Gleichstellungstreffen aller weiblichen Mitglieder des Instituts aller Statusgruppen eingeladen hat. An dem Treffen hat außer Frau Zunke und Frau Plader eine Studierende teilgenommen und es daher noch nicht geglückt ist, eine neue Gleichstellungsbeauftragte des Instituts für Philosophie zu wählen.

Im neuen Verfahren zur Vergabe von Lehraufträgen steht, dass die Bewerbungen im April und Oktober einzureichen sind. Frau Plader möchte wissen, ob es einen Stichtag hierzu gibt, da es hierzu eine Anfrage gab. Herr Siebel beantwortet die Frage und gibt bekannt, dass fortan der 30.04. und der 31.10. als Stichtage gelten.

Herr Bensch informiert über die Marxtagung, die an der Universität am 02./03.11.2018 stattgefunden hat und von etwa 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurde. Mit Michael Heinrich konnte ein renommierter Referent für die Tagung gewonnen werden.

Frau Huck gibt bekannt, dass der Welttag der Philosophie am 15.11.2018 von 10-13 Uhr im BIS-Saal stattfindet und alle Interessierten eingeladen sind. Sie fragt an, ob sie einen Druckkostenzuschuss in Höhe von 100 € für den Tag des Lehren und Lernens, der am 29.11.2018 stattfindet, erhalten kann. Herr Kreuzer signalisiert, dass das kein Problem sein sollte.

Am 08.11.2018 hat an der Universität Oldenburg die Konferenz „Transparenz, Öffentlichkeit, Urteilskraft“ unter Beteiligung vieler auswärtiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern stattgefunden. Die interne Teilnehmeranzahl war nicht erfreulich. Die Universität Oldenburg wird sich in Zukunft verstärkt mit dem Thema

der Digitalisierung auseinandersetzen und Herr Kreuzer fordert die Kolleginnen und Kollegen auf, sich daran zu beteiligen. Der Philosophie als „Bedenkenträger“ komme hier eine besondere Rolle zu.

3. Lehrveranstaltungen SoSe 2019

Eine Vorlage für das Lehrveranstaltungsverzeichnis des Sommersemesters 2019 wurde mit der Einladung an alle Anwesenden verschickt.

Herr Kreuzer berichtet, dass im vertraulichen Teil der heutigen Sitzung etwa 30 bezahlte Lehraufträge vergeben wurden.

Frau Plader hat an der vertraulichen Sitzung nicht teilgenommen, bei 30 vergebenen Lehraufträgen müsste aber die Lehre gesichert sein.

Herr Siebel gibt bekannt, dass man sich an die Vorgaben gehalten habe und in den Modulen phi120 und phi260 eine ausreichende Anzahl an Lehraufträgen vergeben wurde.

Herr Behrendt ergänzt, dass noch Herr Nikolaus Buschmann (Titel noch nicht bekannt – Module phi320/phi321/phi510/phi520/pb080/pb081) und Herr Malte Unverzagt (Seminartitel: Junge Philosophie) nachträglich dem Verzeichniss hinzugefügt wurden.

Herr Buschmann ist im Rahmen eines fakultätsübergreifenden Programms angestellt und muss im Rahmen seiner Lehrverpflichtung Veranstaltungen für alle Institute anbieten. Somit ist hier kein Lehrauftrag notwendig.

Herr Köhler hat zwei Anmerkungen: Erstens weist er darauf hin, dass gemäß der Verfahrensbeschreibung die Seminarbeschreibungen bei dem nächsten Lehrangebot mit zu verschicken sind und zweitens möchte er darauf hinweisen, dass in der öffentlichen Sitzung bekannt gegeben werden muss, welche Lehraufträge nicht genehmigt wurden.

Nicht genehmigt wurden die Bewerbungen von Frau Anne Becker, Herrn Johannes Oberthuer (Aristoteles Metaphysik; ein weiterer Lehrauftrag von Herrn Oberthuer wurde genehmigt), Herrn Enrico Pfau (Einführung in die Philosophie als Erste Wissenschaft, ein weiterer Lehrauftrag von Herrn Pfau wurde genehmigt), Herrn Emanuel Kapfinger und Herrn Ulrich Ruschig.

Nach kurzer Debatte und ein paar Nachfragen wird folgender Antrag gestellt.

Antrag:

Der Institutsrat verabschiedet das Lehrveranstaltungsangebot für das Sommersemester 2019 mit den hier beschlossenen Änderungen. Die Lehre für das Sommersemester 2019 ist gesichert.

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
<i>6</i>	<i>1</i>	<i>0</i>

Der Antrag ist somit angenommen.

4. Prüfungsberechtigungen für das WS 2018/19 und SoSe 2019

Die Prüfungsberechtigungslisten für das Wintersemester 2018/19 und das Sommersemester 2019 wurden den Anwesenden zur Prüfung vorgelegt.

Es wird folgender Antrag gestellt.

Antrag:

Die vorgelegten Prüfungsberechtigungslisten für das WS 2018/19 und das SoSe 2019 werden zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen.

5. Marx Forschungsstelle

Herr Elbe und Herr Wesche haben eine Tischvorlage erstellt, die an die Anwesenden verteilt wird.

Herr Wesche ist an Herrn Elbe und Herrn Ellmers mit dem Wunsch herangetreten, die vorhandenen Kapazitäten zu diesem Thema zu bündeln und eine Forschungsstelle einzurichten. Wie man der Vorlage entnehmen kann, geht es um die Bearbeitung von systematischen Problemen der Politischen Philosophie und eine wissenschaftliche systematische Auseinandersetzung mit Marx. Jedes Semester sollen Seminare zu dem Thema angeboten werden und man plant die Durchführung kleinerer Workshops, hofft auf spannende Dissertationen und zukünftige Forschungsvorhaben. Starten möchte die zukünftige Forschungsstelle mit einem Workshop im Januar 2019, zu dem Herr Jan Gerber eingeladen werden soll, der zu Karl Marx in Paris publiziert hat. Im Sommersemester ist ein Workshop zum Begriff des Eigentums bei Marx geplant. Die Forschungsstelle beantragt hierfür jährliche Mittel von 1.500 €. Alle sind herzlich eingeladen, sich an der Forschungsstelle inhaltlich zu beteiligen.

Frau Berger fragt nach, ob man nicht für alle Forschungsstellen einen Fördertopf einrichten kann. Dieser Vorschlag wird kurz kontrovers diskutiert und in den „Arbeitsspeicher“ übernommen.

Herr Köhler begrüßt die Einrichtung einer solchen Forschungsstelle, die ja schon einmal vor etwa 2 Jahren auf der Tagesordnung stand. Er fragt nach, ob es vorab Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen des Forums für Marxforschung gegeben habe. Herr Bensch verneint dies.

Herr Köhler fragt nach, warum Herr Wesche diese Forschungsstelle nicht aus seiner Berufungsstelle bewirtschaftet.

Herr Kreuzer merkt an, dass über die Berufungsmittel von Herrn Wesche alleine er verfüge.

Herr Siebel schlägt vor, dass alle Verantwortlichen von Forschungsstellen sich treffen sollen, um zu überlegen, ob man nicht die eine oder andere Fusion machen könne.

Herr Bormuth möchte demnächst auch einen Förderantrag stellen.

Antrag:

Das Institut für Philosophie richtet eine Marx Forschungsstelle ein.

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
-------------------	---------------------	---------------------

5	0	1
---	---	---

Der Antrag ist somit angenommen.

Antrag:

Das Institut für Philosophie unterstützt die Marx Forschungsstelle 2019 und 2020 mit jährlich 1.500 €.

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
6	0	1

Der Antrag ist somit angenommen.

6. Reader zum wissenschaftlichen Arbeiten

Frau Runtenberg hat mit ihrer stud. Hilfskraft Frau Deepen einen Einführungsreader ins wissenschaftliche Arbeiten erstellt, der als Anlage zu dieser Sitzung an alle Anwesenden vorab verschickt wurde. Dabei handelt es sich nicht um eine „Bibel“; für Kritik am und Anregungen zum Text ist sie sehr offen und erhofft sich Rückmeldungen von den Kolleginnen und Kollegen. Sie würde gerne nach einer Phase der Überarbeitung den Einführungsreader auf die Homepage des Instituts hochladen, damit dieser den Studierenden zugänglich ist.

Herr Elbe merkt an, dass er zwar persönlich den Text nicht gelesen hat, aber mehrere Personen aus dem Mittelbau ihn gebeten haben, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich inhaltlich dazu zu äußern.

Frau Zunke und Frau Berger finden die Idee einer gemeinsamen Handreichung gut und würden sich auch gerne daran beteiligen, den Text noch einmal zu überarbeiten.

Es wird vorgeschlagen, sich noch einmal gemeinsam zu treffen, um den Text zu überarbeiten. Frau Runtenberg wird einen Doodle einrichten, um hierfür einen Termin zu finden.

7. Raumvergabe

Herr Behrendt hat diesen Tagesordnungspunkt beantragt und stellt die Anlage vor.

Es gibt zentrale und dezentral verwaltete Räume an der Universität Oldenburg; das Institut teilt sich zwei dezentrale Räume mit dem Institut für Evangelische Theologie. Die restliche Versorgung der Seminare erfolgt über zugeteilte Raumkontingente des Raumbüros und Raumanfragen. In der Regel können mit eigenen Räumen und Kontingenten etwa 40 % des Raumbedarfs versorgt werden.

Das Raumbüro versorgt zuerst die Vorlesungen, dann die Seminare, dann die Blockseminare und zuletzt die Tutorien.

Bei aktuell 16.000 Studierenden ist der Raumbedarf wesentlich höher als die vorhandenen Raumkapazitäten, so dass nicht alle Seminare in den Kernzeiten von 10-18 Uhr versorgt werden können. Ein großes Problem ist dabei die Versorgung von Veranstaltungen am Montag und Dienstag, da fast alle in der Philosophie angestellten Kolleginnen und Kollegen an diesen beiden Tagen ihre Seminare durchführen möchten. Da die Universität das Konzept der familiengerechten Hochschule praktiziert, werden Personen, die schulpflichtige Kinder/Kleinkinder betreuen, Personen mit Behinderung und chronisch Kranke bevorzugt mit Räumen versorgt (siehe Anlage). Auch wird versucht, die Seminare der Hochschullehrer an

den von ihnen gewünschten Zeiten stattfinden zu lassen. Um ein überschneidungsfreies Studium den Studierenden zu gewährleisten, haben die alternativlosen Veranstaltungen Vorrang.

Vorschläge zur Teilnahmebegrenzung von Veranstaltungen, Angebote zu Änderungen von Seminarzeiten durch Herrn Behrendt oder Frau Plader sind zwar für die Lehrenden nicht verbindlich, sollten aber von diesen ernst genommen werden.

Da fast alle Kolleginnen und Kollegen ihren Wohnsitz nicht in Oldenburg haben, wird versucht, darauf Rücksicht zu nehmen.

Herr Behrendt macht noch einmal darauf aufmerksam, dass die Lehrenden für ihre Seminare verantwortlich sind und sie verpflichtet sind, sich mit den jeweils zugewiesenen Räumen inhaltlich auseinanderzusetzen und sich frühzeitig bei absehbaren Problemen ans Sekretariat zu wenden.

8. Verschiedenes

Alle Büros des Instituts für Philosophie ziehen zum 01.03. oder 01.04.2019 erneut um und zwar in das Verwaltungsgebäude V03 Ebene 1. Herr Klar hat dem Institut mitgeteilt, dass die Fachschaft Philosophie ebenfalls in diese Räume mit umzieht. Herr Kreuzer gibt bekannt, dass sich das Kollegium überlegt habe, eine Einweihungsparty zu veranstalten. Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden begrüßt.

Oldenburg, den 29.11.2018

Institutsdirektor

Protokollant

Prof. Dr. Johann Kreuzer

Timm Behrendt

Persönliche Erklärung (gem. § 15 Allgemeine Geschäftsordnung der Universität Oldenburg) zur Verabschiedung des Lehrangebots in der öffentlichen Institutsratssitzung am 14.11.2018

In der öffentlichen Sitzung des Institutsrats am 14.11.2018 wurde, nachdem in vertraulicher Sitzung über die Empfehlungen der Lehraufträge zum Sommersemester 2019 beraten und abgestimmt wurde, das Veranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester beschlossen. Dabei wurde gegen die vom Institutsrat in seiner Sitzung am 24.10.2018 beschlossene Verfahrensweise verstoßen, indem den Institutsmitgliedern keine hinreichenden Informationen zu den beschlossenen Lehraufträgen zur Kenntnis gegeben wurden.

In der vom Institut am 25.10.2018 veröffentlichten „Verfahrensweise zur Vergabe von Lehraufträgen am Institut für Philosophie“ heißt es unter „Schritt 3“:

„Im öffentlichen Teil werden die Abstimmungsergebnisse vorgestellt. Hier werden die Namen aller Bewerberinnen und Bewerber, die Titel und Beschreibungen der Veranstaltungen sowie die Modulzuordnungen zur Verfügung gestellt. Anschließend findet eine Abstimmung über die Sicherstellung der Lehre unter Berücksichtigung der Lehrauftragsvorschläge statt.“

Entgegen dieser kürzlich beschlossenen Vorgabe wurden den Mitgliedern in der Sitzung keine Beschreibungen der Veranstaltungen zur Verfügung gestellt, sodass die Angaben nicht überprüfbar waren. Damit verstieß der Institutsrat gegen seine eigene Vorgabe und die Abstimmung über die Sicherung des Lehrangebots und damit auch über die Lehraufträge hätte unter diesen Bedingungen nicht stattfinden dürfen.

Dass die Hochschulöffentlichkeit an der inhaltlichen Beratung über die Lehrplanung bei der Empfehlung zur Vergabe der Lehraufträge ausgeschlossen wurde, ist bereits unzulässig, da die Planung der Lehre keine vertrauliche Angelegenheit ist und das Vorgehen der Grundordnung der Universität (§ 10 Abs. 1 Satz 2) widerspricht.

Diese persönliche Erklärung zum TOP 3 „Lehrveranstaltungen SoSe 2019“ gebe ich hiermit zu Protokoll.

Eike Köhler

Oldenburg, 21.11.2018